

Berlin, Montag,

Die Zeitung erscheint in der Woche **zweimal.**

**Bezugs-Preis:**  
vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf.  
**ohne** Botenlohn, für ganz Deutschland  
und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika u. s. v. Kreuzband-  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
für Frankreich bei Aug. Ammel  
in Strassburg L. E.,  
für England, bei Aug. Siegle in London,  
80 Lime Street E. C., Cowie & Co. in  
London, 19 Gresham Street E. C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen:  
**Verdingungs-Anzeiger.**  
Hotels- und Bäder-Anzeiger.  
Vollständige Ziehungslisten  
der Preussischen Klassen-Lotterie.  
**Allgemeine Verlosungs-Tabellen**  
mit Restanten-Listen  
und viele andere wichtige tabellarisch  
Uebersichten.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen  
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

**Insertions-Gebühr:**  
die viergespaltene Zeile 40 Pf.,  
Reclamtheil 80 Pf.

Fernsprecher:  
**Amt I. No. 243.**

Telegramm-Adresse:  
**Börsenkronen.**

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8., Kronenstrasse No. 37.  
**Annahme der Inserate: in der Expedition.**

## Inhalts-Verzeichniss.

### Hauptblatt.

**Börse.**  
Getreidemärkte.  
Londoner Geldmarkt.  
Italienische Renten-Conversion.  
Kaschau-Oderberger Bahn.  
Russische Südost-Eisenbahnen.  
Eisenbahn Lome-Palme.  
Vaterländische Lebens-Versicherungs-  
Actien-Gesellschaft in Elberfeld.  
Berliner Hypothekbank Aktien-  
gesellschaft.  
Deutsch-Luxemburgische Bergwerks-  
und Hütten-Actiengesellschaft in  
Bochum.  
Gussstahl-Werk Witten.  
Union Actiengesellschaft für Bergbau.

Eisen- und Stahl-Industrie in Dort-  
mund.  
Tuchfabrik August Döhler in Kirch-  
berg L. S., Konkurs.  
Deutscher Banquiertag zu Frankfurt a. M.  
**I. Beilage.**  
Courszettel.  
**II. Beilage.**  
Hofnachrichten.  
Colonial-Wirtschaftliches Comité.  
Bremer Bürgerschaft, Aufhebung der  
Viessperre für die gesammte Reichs-  
grenze.  
Düsseldorfer Mitglieder des Bundes  
der Landwirthe.  
Konferenz der socialdemokratischen  
Frauen Deutschlands.

Meerungen-Streit.  
Zanardelli, Neapel, Festmahl.  
Aufstand in Venezuela.  
Rebellens-Admiral Kilitick.  
Sydney, Auflösung des Common  
Wealth.  
Vereinigung Berliner Agenten der  
Textil Industrie.  
Czenstochau, Bauernfrau von Juden  
überfallen.  
Madrid, Eisenbahnunglück.  
Umtausch der Italienischen 3 % Eisen-  
bahn-Obligationen in neue 3 1/2 % Rente.  
Madriider Stadtrath, Anleihe.  
Dortmund-Gronau-Enscheder Eisen-  
bahn.

Getreidezufuhr in Danzig.  
Getreidezufuhr in Königsberg i. Pr.  
Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft.  
Rigaer Commerzbank.  
Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik  
vormals Gebr. Seck, Dresden.  
Waffenfabrikation.  
Transport-Actien-Gesellschaft vormals  
J. Hevecke & Co. in Hamburg.  
Actienmalzfabrik Eisleben.  
Schaffung einer Westafrikanischen  
Baumwollmarke.  
Cotton-Oelwerke Köln.  
Leipziger Buchbinderei Actien-Gesell-  
schaft vorm. Gustav Fritzsche.  
Halle a. S., Bau zweier chemischer  
Fabriken.

### Berlin, den 15. September.

— Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika hat angesichts der drohenden Geldklemme, welche in der vergangenen Woche den New-Yorker Markt schwer beunruhigt hatte, so energische Massnahmen getroffen, dass die New-Yorker Speculation nach den letzten Meldungen die Gefahr eines Zusammenbruchs der grossen Hausspositionen für überwinden halten und demgemäss eine ziemlich feste Tendenz gemeldet werden konnte. Trotz dieser Thatsache hat die hiesige Börse heute zunächst keine besonders freundliche Physiognomie zur Schau getragen, sondern es wurden auf dem Bankmarkt erneute Realisationen ausgeführt und auf dem Bergwerksmarkt überhaupt kaum Ordres ertheilt. Eine Besserung der allgemeinen Stimmung vollzog sich erst, als auf dem Rentenmarkt umfangreiche Käufe in Serben ausgeführt wurden und dadurch auch Interesse für Bankactien hervorzutreten begann. In den tonangebenden Bankpapieren bestehen schon seit längerer Zeit ansehnliche Baisseengagements und als in der vergangenen Woche von New-York ein scharfe Depression avisirt wurde, hat man hier erneute Abgaben von New-York Commandit-Actien und Actien der übrigen grossen Banken vorgenommen, deren Rechtfertigung jetzt in dem Masse schwieriger wird, als die Tendenz in New-York sich bessert und der Ausblick auf neue grosse Finanzoperationen wieder frei wird. Dazu kam aber heute, dass die Aufmerksamkeit der Börse auf den demnächst in Frankfurt a. M. stattfindenden Banquiertag gelenkt und dabei die Hoffnung ausgesprochen wurde, dass es den Banquiers endlich gelingen werde, die Regierung von der Nothwendigkeit einer Abänderung des Börsengesetzes zu überzeugen, zumal, die mit der Aufsicht des Börsengeschäftes beauftragten Vertreter der Regierung auf Grund dieser Momente in beträchtlichen Summen zurückgekauft und recht fest lagen daneben auch Berliner Handels-Gesellschafts-Actien und die Actien der Deutschen Bank, während Oesterreichische Credit-Actien den vorgestrigen Schlussstand nicht zu behaupten vermochten. Auf dem Rentenmarkt zeichneten sich neben Serben, die bis 7 1/2 % zu steigen vermochten, wiederum Spanien und Rumänien durch eine feste Haltung aus und die neue Russische Rente wurde ebenfalls in grossen Beträgen aus dem Markt genommen. Nur die Deutschen Fonds vermochten der Speculation keinen Anreiz zu bieten. Bei den Eisenbahnpapieren profitirte Lombarden von grossen Wiener Kaufordres, während Franzosen ebenfalls in Uebereinstimmung mit Wien nachgeben mussten; Canadische Pacific-Actien konnten sich im Hinblick auf die Londoner Meldungen gut behaupten. Der Montanmarkt gelangte erst am Schlusse der Börse zu einer gewissen Lebhaftigkeit und zwar konnten Bochumer und Laurahütte-Actien kleine Coursavancen erzielen; andere

Industriewerthe waren vorwiegend fest. — Auf dem Geldmarkt macht sich der Herbstbedarf durch weiteres Angebot von Wechseln bemerkbar; in Folge dessen ist der Privatdiscount heute um 1/8 auf 2 1/8 % gestiegen; tägliches Geld steht noch mit 1 1/2 % zur Verfügung.

— Die lustlose Tendenz der Europäischen Sonbendmärkte blieb an den Amerikanischen **Getreidemärkten** nicht ohne Rückwirkung, zumal von den dieseligen Börsen grössere Verkaufsaufträge nach dort gelegt waren. Anfänglich stützten zwar noch Befürchtungen, dass der letzte Frost der Maisernte Schaden gethan habe; als aber aus den betreffenden Gebieten Nachrichten eintrafen, die dies bestritten, wurde die Stimmung allgemein für Weizen wie Mais schwach. Ueberhaupt die vorgestrige Ausfuhr von den Atlantischen Häfen klein (nur 230 000 Bushels Weizen gegen 510 000 Bushels am Tage zuvor und 730 000 Bushels gleichzeitig 1901), während die Auflieferungen der Farmer im Westen der Vereinigten Staaten an Weizen sich auf 1 109 000 Bushels gegen 1 477 000 Bushels am gleichen Tage des vorigen Jahres beliefen. Der Berliner Markt verlief heute trotz der schwachen Amerikanischen Berichte in fester Tendenz. Das Consumgeschäft hat sich in Brodgetreide zum Theil gebessert, die Witterung beunruhigt, zumal heute aus Posen und Schlesien mehrfach starke Klagen über die Kartoffeln vorlagen. In Weizen wurden grössere Deckungen per September - Lieferung ausgeführt, die deren Cours um 1/4 Mark steigerten während andere Monate nur 1/4 bis 1/2 % profitirten. Für Roggen zeigten sich ebenfalls per laufenden Monat Deckungen und per October führten Mühlen Bedarfskäufe aus. Inländischer Roggen fand in guter Waare befriedigende Aufnahme; Russische Anstellungen bezogen sich vorwiegend auf nahe Lieferung, führten aber nur vereinzelt zum Geschäft. Hafer in inländischer Locowaare wenig verändert, Russische Waare gedrückt, da manche für die Lieferung bestimmte Partie, die uncontractlich war, am Markt zum Ausgibt kommt. Lieferung abgeschwächt. Mais besonders per December gefragt und fest, Mehl still, Rüböl leicht befestigt, Spiritus umsatzlos.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Märkischer 153—155  $\mathcal{M}$  ab Bahn, Roggen, trockener Märkischer und Posenischer 137 ab Bahn, September 140 1/2 bis 140 1/4, Gerste, inländ. Futtergerste 136—151  $\mathcal{M}$ , Hafer, Märk., Meckl., Pomm., Posenischer und Schlesiischer fein 159—175, mittel 150—158, gering 145—149, Russischer 136—144, Mais, Amerikanischer mixed 138—140, Türkischer mixed und Ungarischer Zahnmais 137—139, runder 132—134, Erbsen, inländische und Russische Futterwaare 182—192.

Weizenmehl 00 21,25—24. Roggenmehl 0 und 1 19,70—20,90. Weizenkleie 9,50—10,00. Roggenkleie 10,00—10,25  $\mathcal{M}$  ab Mühle. Mittagsbörse: Weizen, Sächsischer 156 bis 156 1/2 kahnfrei hier, September 157 1/4—158 bis 157 1/4, Octbr. 154 1/2—155—154 1/4, Decbr. 154 1/2 bis 155—154 1/4, Mai 156 1/4—157 1/4, Roggen, Mär-

kischer trocken 138 ab Bahn, 140 frei Mühle, eine Ladung trockener Posener 141 frei Mühle, September 140 1/4—141 1/2, October 138 1/2—139, December 137 1/4—137 1/2—137 1/4, Mai 138 1/4. Hafer, Märkischer und Pommerscher fein 158—174, Märkischer, Mecklenb., Pomm., Posenischer und Schlesiischer mittel 149—157, gering 144—148, Russischer 135—141, September 136, October 134 1/2. Mais Amerikanischer mixed 138—140, runder 132—134, December 117 1/4—117 1/2. Weizenmehl 00 21,25—24. Roggenmehl 0 und 1 19,70—20,90, December 18,60. Rüböl October 51,4 Gd., December 50,1 Gd., Mai 50,1 Gd. Spiritus 39,5 Gd. Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen, September 157 1/4, October und December 154 1/4, Mai 157 1/4, Roggen, September 141 1/2, October 139, December 137 1/4, Mai 138 1/4. Hafer, September 136, October 134 1/2, December 133 1/4, Mai 134 1/4. Mais, September 125 1/2, December 117 1/4, Mai 107 1/2. Mehl, September 19,25, October 18,90, December 18,65. Rüböl loco 51,8, September 51,6, October 51,4, December und Mai 50,1  $\mathcal{M}$ .

— Vom Londoner Geldmarkt wird uns unterm 13. d. geschrieben: Alle Blicke sind auf New-York gerichtet. Der Sterlingcours nähert sich dem Goldpunkt. Nachdem derselbe schon in der vergangenen Woche auf 4,85 1/2 gesunken war, ist er jetzt bis auf 4,85 1/4 heruntergegangen. Unter normalen Verhältnissen musste der Sichtcours eigentlich auf 4,84 1/2 sinken, ehe Goldverschiffungen von Europa nach New-York sich rentiren, aber unbedingt notwendig ist es nicht, dass gerade dieser theoretische Tiefstand erreicht werde, denn es spielen noch andere uncontrolirbare Factoren mit, welche es ermöglichen können, dass auch schon bei einem höheren Course Gold nach New-York eingeführt wird. Die Zinsrate von 12 %, welche dieser Tage in Wall Street für Callgeld gezahlt worden ist, ist zwar eine jener Augenblicks- und isolirten Notirungen, welche sich in den Depeschens sehr beunruhigend ausnehmen, während sie thatsächlich für den Kenner der Verhältnisse keine Schrecken besitzen; immerhin jedoch ist für Darlehen mit ganz guten Collaterals 6 % bezahlt worden, so dass die Verlockung zur Anlage Europäischer Gelder in New-York im Wachsen begriffen erscheint. Hier in London, wo Geld momentan doch wesentlich theurer ist als auf den übrigen Europäischen Plätzen, ist der Geldpreis doch nicht höher als 3 %. Die Wahrscheinlichkeit Amerikanischer Goldbezüge aus Europa, in erster Linie aus London und Paris, ist demnach heute grösser als vor acht Tagen. Schon sind Goldsendungen aus Australien, welche sonst nach London gegangen wären, nach Amerika abgelenkt worden, und man erwartet in San Francisco noch weitere Ladungen desselben Ursprungs. Es ist jedoch mit diesen Vorgängen nichts bewiesen. Man hatte sie vorausgesehen, und wenn auch selbstverständlich die Nervosität unseres Platzes wächst, weil wir hart an der Goldexportgrenze angelangt sind, so stösst das doch die besonnene Argumentation, welche man noch vor Eintritt des gegen-